

25
26

A

K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux



WELS
LAUSCHT

www.welserabonnementkonzerte.at

ORF**RADIO ÖÖ**

Kultur erleben

Montag bis Freitag, 18.10 Uhr
Sonntag, 19.00 Uhr

Weil wir Oberösterreich lieben

ooe.ORF.at

25/26 A K

WELS VERWEILT

In der Musik gibt uns die Fermate die Möglichkeit zu verweilen, inne zu halten und der Musik die persönliche Note zu verleihen. Sie ist ein Moment der Pause, der Reflexion und des Dialogs zwischen Künstler und Publikum.

In diesem Sinne laden die Abonnementkonzerte 2025/26 dazu ein, genau diese Pausen bewusst zu erleben, sich der Musik ganz zu widmen und mit ihr in einen tiefen Austausch zu treten.

Unter dem Motto „Fermate“ feiern wir die Vielschichtigkeit der Musik und die magischen Momente, die entstehen, wenn der Atem stockt, der Takt für einen Augenblick pausiert und das Publikum in einer besonderen Stille gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern auf eine Reise geht. In dieser Saison erwarten Sie Werke, die mit ihrer Intensität und Schönheit zum Innehalten anregen und Raum für Interpretation und Emotionen schaffen. Sei es ein dramatischer Höhepunkt oder ein zarter Übergang – die Fermate steht für all jene Augenblicke, in denen Musik mehr ist als nur ein Klangfluss.

Lassen Sie sich von den facettenreichen Programmen und den besonderen Klängen verzaubern und genießen Sie die Kunst des Verweilens. In dieser Saison wollen wir gemeinsam verweilen, uns auf das Wesentliche konzentrieren und die Musik in all ihren Nuancen erleben. Wir freuen uns auf unvergessliche Konzertabende gemeinsam mit Ihnen!

Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister



Christa Raggl-Mühlberger
Vizebürgermeisterin, Kulturreferentin



Foto: Sebastian Seiwach

25
26

A K



Herzlich willkommen zur Saison 2025/2026!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Welser Abonnementkonzerte,

„Verweile doch! du bist so schön!“ Mit diesen Worten aus „Faust II“ beschreibt Johann Wolfgang von Goethe jenen Augenblick, in dem die Zeit still zu stehen scheint. Einen solchen Moment des Innehaltens führen Komponist:innen mit dem Symbol „Fermate“ herbei.

Der Komponist György Kurtág, dessen 100. Geburtstag wir mit einem Konzert des Klavierduos Gerhard Hofer und Dino Sequi feiern, erweitert diesen Zauber um eine musikgeschichtliche Dimension: „Vielleicht habe ich am meisten aus den Fermaten der Vergangenheit, der Klassik und Romantik, gelernt. Dort kann man nicht zählen. Dort kann man nur mehr hören.“

Das L'Orfeo-Barockorchester feiert in seinem Konzert die Fermate als Einladung zu Improvisationen. Die Württembergische Philharmonie nimmt uns mit Robert Schumanns Cellokonzert zu jenen Fermaten mit, wo Lionel Martin als aufgehender Stern am Cellohimmel das geordnete Metrum verlässt und eine eigene „Zeitrechnung“ spürbar macht. Das TrioVanBeethoven begibt sich auf die Spur einer Fermate in Beethovens Erzherzog-Trio, die hörbar die Zeit stillstehen lässt. Das Minetti- und Atalante-Quartett bringen jene tragischen Momente von Stillstand zum Klingen, die durch den Tod eines geliebten Menschen entstehen. Die Weiterführung der Kooperation mit dem Internationalen Busoni-Klavierwettbewerb verspricht pianistische Augenblicke der Extraklasse.

Nehmen Sie sich die Zeit und verweilen Sie mit uns bei unseren Konzerten. Lauschen wir gemeinsam den magischen Fermaten – wir freuen uns auf Sie!

Herzlich

Ihr Helmut Schmidinger

Langeweile gehört sich nicht.

**Die wahren Abenteuer
sind im Club.**

Der Ö1 Club bietet mehr als
20.000 Kulturveranstaltungen
jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen:
oe1.ORF.at



Ö1 CLUB

25 26

K PROGRAMM. ÜBERSICHT.

25 OKT	K	FR 10.10.25	Luigi Piovano & Giuliano Mazzocante Minoriten Wels	Seite 21
	O	DI 21.10.25	Württembergische Philharmonie Stadtheater Greif	Seite 8
25 NOV	J	MO 10.11.25	Janoska Ensemble Minoriten Wels	Seite 18
	Z	DO 20.11.25	Auner Quartett Landesmusikschule Wels	Seite 24
JAN 26	Z	MO 12.01.26	Klavierduo Sequi & Hofer Landesmusikschule Wels	Seite 25
B		DI 20.01.26	Preisträger:in Busoni Klavierwettbewerb Bonuskonzert Stadtheater Greif	Seite 7
	J	MO 26.01.26	Faltenradio Minoriten Wels	Seite 19
FEB 26	O	DO 12.02.26	L'Orfeo Barockorchester Stadtheater Greif	Seite 10
	K	DI 24.02.26	Minetti Quartett & Atalante Quartett Minoriten Wels	Seite 22
MAR 26	O	FR 06.03.26	Österreichisch-Ungarische Haydnphilharmonie Stadtheater Greif	Seite 12
	Z	DO 26.03.26	CrossNova Ensemble Landesmusikschule Wels	Seite 26
APR 26	O	FR 17.04.26	Mozarteumorchester Salzburg Stadtheater Greif	Seite 14
	K	DO 23.04.26	TrioVanBeethoven Minoriten Wels	Seite 23
MAI 26	O	DI 05.05.26	Bruckner Orchester Linz Stadtheater Greif	Seite 16
	J	FR 29.05.26	Vocalensemble LaLá Minoriten Wels	Seite 20

BONUSKONZERT GEWINNER:IN INTERNATIONALER KLAVIERWETTBEWERB FERRUCCIO BUSONI

Eintritt für Abonnenten frei!

Das Bonuskonzert wird dankenswerter Weise durch die Unterstützung des **Vereins WelsTon** ermöglicht.

Ein Klavierabend mit der Gewinnerin oder dem Gewinner des „Internationalen Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni“.

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

„Nur der blickt heiter, der nach vorwärts schaut“, schreibt Ferruccio Busoni 1924/25 im Libretto seines „Doktor Faust“. In diesem Sinne wollen wir mit der Fortführung dieser Kooperation vorwärtsschauen und uns von einer jungen Pianistin oder einem jungen Pianisten inspirieren lassen.

Die Liste der Preisträger:innen dieses Wettbewerbes liest sich wie das Who is Who der Klaviermusik: In der ersten Auflage 1949 erhielt Alfred Brendel einen ehrenhaften vierten Preis. 1952 gewann der Römer Sergio Perticaroli den Busoni Preis, 1956 dann Jörg Demus. Großes Aufsehen erregte damals der Auftritt des erst 14jährigen Maurizio Pollini, der im letzten Augenblick Giorgio Vidusso in der schwierigen Aufgabe vertrat, die von der Jury ausgewählten Werke zu spielen. 1957 wurde der Busoni Preis der 16jährigen Martha Argerich zuerkannt, und von da an finden wir viele bekannte Namen der internationalen Konzertszene in den Reihen der Busoni Preisträger.



Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

STADTTHEATER GREIF

DI | 20. Jänner 2026 | 19:30 Uhr



Ariane Matiakh, Leitung
Lionel Martin, Violoncello

Grażyna Bacewicz (1909-1969)
Ouvertüre für Orchester

Robert Schumann (1810-1856)
Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll op. 129

Johannes Brahms (1833-1897)
Sinfonie Nr. 2 in D-Dur op. 73

Johannes Brahms komponiert seine 2. Sinfonie in D-Dur im Jahr 1877, während er zur Sommerfrische in Pörschach weilt, wie er in seinem eigenhändigen Werkverzeichnis festhält. Der Komponist schreibt darüber an seinen Freund, den Musikkritiker Eduard Hanslick: „Das ist kein Kunststück, wirst Du sagen, Brahms ist pffiffig, der Wörther See ist ein jungfräulicher Boden, da fliegen die Melodien, daß man [sich] hüten muss, keine zu treten.“

Er vollendet das Werk dann im Herbst dieses Jahres in Lichtenthal bei Baden-Baden. Clara Schumann berichtet darüber am 24. September an Hermann Levi: „Brahms ist in guter Stimmung, sehr entzückt von seinem Sommeraufenthalt, und hat, im Kopfe wenigstens, eine neue Sinfonie in D-Dur fertig – den ersten Satz hat er aufgeschrieben.“



Diese sommerlich glücklichen Umstände der Entstehung springen auch auf das Publikum über, wie Clara Schumann anlässlich einer Aufführung in ihrem Tagebuch festhält: „... die befreiten Herzen [des Publikums] machten sich Luft in ganz unbeschreiblichem Enthusiasmus. Ich habe einen solchen Jubel bei einer Orchestercomposition selten erlebt.“

Auch Eduard Hanslicks Worte über eine Aufführung dieses Werkes, veröffentlicht am 3. Jänner 1878 in der Neuen Freien Presse, klingen ähnlich „sommerlich“: „Die zweite Sinfonie scheint wie die Sonne erwärmend auf Kenner und Laien, sie gehört allen, die sich nach guter Musik sehnen ... Brahms' neue Sinfonie leuchtet in gesunder Frische und Klarheit; durchweg faßlich, giebt sie doch überall aufzuhorchen und nachzudenken.“

Damit verdankt dieses Werk seine Entstehung der Sommerfrische als inspirierende Fermate im Jahreskreis.

Wels lauscht
voraus:



STADTTHEATER GREIF

DI | 21. Oktober 2025 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal



Carin van Heerden, Oboe, Blockflöte und Leitung

Johann Georg Pisendel (1688-1755)

Sonate in c-Moll für 2 Violinen, 2 Oboen, Viola und Bass J.III.2b

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Konzert in A-Dur für 2 Violinen, Streicher und B.c. TWV 52:A2

Johann Friedrich Fasch (1688-1758)

Konzert in F-Dur für Blockflöte, Streicher und B.c. FWV L:F6

Francesco Bonporti (1672-1749)

Concerto a quattro in F-Dur op. 11 Nr. 5

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Konzert in d-Moll für 2 Oboen, Streicher und B.c. RV 535

Der Begriff der Willkür ist heute eher negativ besetzt: Nach Lust und Laune, unverbundlich, von der Glücksspirale bis zur Pechsträhne. Im 18. Jahrhundert verband man mit diesem Begriff – nicht nur aber auch in der Musik – in erster Linie eine große Kreativität.

Die Unterscheidung zwischen ‚wesentlichen‘ und ‚willkürlichen‘ Veränderungen (oder Manieren) weist auf die interpretatorische Freiheit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens hin. Während die wesentlichen Manieren oft notiert waren und zum ‚guten Ton‘ gehörten, ermöglichten die willkürlichen Manieren improvisatorische Höhenflüge.

In dem „Die Willkür“ genannten Programm hören Sie Streicher- und Bläserkonzerte von u.a. Antonio Vivaldi und Georg Philipp Telemann, welche die Ausführenden zu den genannten Fantasieflügen der willkürlichen Veränderungen einladen. Der Notentext bietet ein Gerüst oder Spielfeld, auf dem sich die MusikerInnen austoben können. Das Publikum von damals – wie hoffentlich auch von heute – erhielt so die Möglichkeit, sich von alten Hörgewohnheiten zu trennen und von neuen Erlebnissen überraschen zu lassen.

Für eine Überraschung letzterer Art dürfte beispielsweise das erst vor einigen Jahren wiederentdeckte Blockflötenkonzert von Johann Friedrich Fasch sorgen, dessen langsamer Satz in der Begleitung auf den Bass verzichtet und über einem schwebenden Pizzicato von Violinen und Viola eine betörende, traumhaft versonnene Arie der Blockflöte entspinnt. Oder nehmen wir das an gleicher Stelle der Satzfolge befindliche Recitativo im fünften der [Zehn] Concerti a quattro op. 11 von Francesco Antonio Bonporti: In einer der inspirierendsten Passagen, die uns die Musik des 18. Jahrhunderts hinterlassen hat, bemüht sich darin eine solistisch auftretende Violine der großen Forderung ihrer Zeit, nämlich mit ihrem Spiel Klang und Ausdruck der menschlichen Stimme zu imitieren, auf bestmögliche Weise nachzukommen. *Christian Moritz-Bauer*

STADTTHEATER GREIF

DO | 12. Februar 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE HAYDNPHILHARMONIE ORCHESTERKONZERT



I Reto Bieri, Klarinette und Leitung

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)
Sinfonie in A-Dur KV 201

Wolfgang Amadé Mozart
Klarinettenkonzert in A-Dur KV 622

Valentin Silvestrov (*1937)
Abendserenade aus „Stille Musik“

Joseph Haydn (1732-1809)
Sinfonie Nr. 39 in g-Moll Hob I:39

Die exakte Datierung des Klarinettenkonzertes von Wolfgang Amadé Mozart, das er für den Klarinettenisten Anton Stadler geschrieben hat, gestaltet sich nicht ganz einfach, denn in seinem eigenhändigen Werkverzeichnis findet sich der Eintrag des Konzertes leider ohne Datum. Ein wichtiger Hinweis auf die Datierung des Klarinettenkonzertes findet sich in einem Brief von Mozart an seine Frau Constanze vom 7. und 8. Oktober 1791. Dieser Brief erlaubt uns zugleich Einblicke in den Arbeitsalltag dieses Komponisten: „[...] Nun meinen Lebenslauf; – gleich nach Deiner Abseegelung Spielte ich mit Hr: von Mozart /: der die Oper beim Schikaneder geschrieben hat:/ 2 Parthien Billard. – dann verkaufte ich um 14 duckaten meinen kleper – dann ließ ich mir durch Joseph den Primus rufen und schwarzen koffé hollen, wobey ich eine herrliche Pfeiffe toback schmauchte; dann Instrumentirte ich fast das ganze Rondó vom Stadtler. [...]“



Dieser Brief beleuchtet neben der Datierung aber auch Fermaten des Innehaltens und Auszeitnehmens im Arbeitsalltag von Mozart.

Apropos Fermaten: Ganz im Sinne der barocken Konzertradtition laden auch im Klarinettenkonzert von Mozart jeweils im ersten und zweiten Satz Fermaten die Solistin bzw. den Solisten ein, innezuhalten, aus dem Spielfluss auszusteigen und diesen Moment individuell musikalisch auszugestalten.

Im Unterschied zu groß angelegten Kadenzen in Solokonzerten, die im Laufe der Musikgeschichte nach und nach von den Komponisten ausnotiert wurden, sind diese Fermaten hier tatsächlich gänzlich frei zu musizieren. Auch Mozart hat zu manchen seiner Klavierkonzerte die Fermaten bereits auskomponiert, für einzelne Konzerte gibt es sogar zwei unterschiedliche Kadenzen von Mozart, um die Bandbreite der Möglichkeiten aufzuzeigen.

Wels lauscht
voraus:



STADTTHEATER GREIF

FR | 06. März 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal



Lorenza Borrani, Violine und Leitung

Franz Schubert (1797-1828)
5 Menuette mit 6 Trios D 89

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)
Concertone für zwei Violinen und Orchester in C-Dur KV 190

Joseph Haydn (1732-1809)
Sinfonie Nr. 56 in C-Dur Hob I:56

Heinrich Christoph Koch beschreibt in seinem „Musikalischen Lexikon“ im Jahr 1802 Ziel und Wirkung einer Fermate:

„Ein solcher Ruhepunkt in dem Verfolge eines Tonstückes, bey welchem die Bewegung des Taktes dadurch auf einige Zeit mit Vorsatz unterbrochen wird, daß man den Ton auf einer Note viel länger aushält, oder bey einer kleinen Pause länger verweilt, als es die Dauer derselben erfordert. Das Zeichen, womit man die Note oder kleine Pause bemerkt, bey welcher auf diese Art die Taktbewegung unterbrochen werden soll, ist ein Bogen mit einem Punkte, der über die Note oder Pause gesetzt wird. [...] Der Ausdruck der Verwunderung oder des Erstaunens, eine Empfindung, wobey die Bewegungen des Geistes selbst einen kurzen Stillstand zu machen scheinen, oder solche Stellen, wo die vorhandene Empfindung sich durch ihre völlige Ergießung erschöpft zu haben scheint, sind hinreichend, das Daseyn solcher Fermaten zu begünstigen.“



In der Sinfonie Nr. 56 in C-Dur, in der Literatur aufgrund der erforderlichen 2 Trompeten in Ergänzungen zu den 2 Hörnern auch „Trompeten-Sinfonie“ bezeichnet, hält Joseph Haydn im ersten Satz an ganz besonderen Stellen mit Hilfe einer Fermate die Zeit an.

Das erste Mal stoppt Haydn den Fluss, um durch das Innehalten die größtmögliche Aufmerksamkeit seiner Hörerinnen und Hörer für das Erklingen des sogenannten 2. Themas oder auch Seitenthema genannt, zu erreichen. Das Thema ist gut zu erkennen, weil es von den Streichern allein vorgetragen wird.

Eine zweite Fermate findet sich in jenem Teil, der Durchführung genannt wird und der durch besondere harmonische Instabilität geprägt ist. Hier hält Joseph Haydn einen Moment die Musik an, wo der Hörer zu Haydns Zeit vermuten hätte können, der Komponist hat sich in den Wirren der Harmonik verirrt. Haydn kostet diesen Moment hörbar aus – und bevor er den Hörer verliert, setzt das Orchester fort und bewegt sich wieder in vertrauten harmonischen Bahnen.

Ein drittes Mal hält Haydn im ersten Satz die Zeit noch einmal an: Es erklingt das Seitenthema von vorhin, dieses Mal klanglich um die Solooboe bereichert.

STADTTHEATER GREIF

FR | 17. April 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal



Jakob Lehmann, Dirigent
Christoph Bielefeld, Harfe

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)
Nachklänge von Ossian. Ouvertüre op. 1

Carl Reinecke (1824-1910)
Harfenkonzert in e-Moll op. 182

Anton Bruckner (1824-1896)
Sinfonie in d-Moll „Annullierte“ („Nullte“) WAB 100

Anton Bruckners »Nullte« war ganz und gar keine Pilotsymphonie oder eine Nullnummer, um sich im geschützten Raum eines Versuchs auszuprobieren. Das hat er längst getan, was die »Studiensinfonie« (1863) belegt. Die Nullte kam, nachdem es schon »gültig« war, als Nachfolgewerk der Ersten im Jahre 1869 auf die Welt. Das Titelblatt trägt die Bezeichnung »Symphonie No 2 in d moll«, zumindest bis in die Anfänge der 1870er-Jahre. Erst bei der Arbeit an der Dritten – also erst nach dem Erschaffen der »echten« Zweiten – hat Bruckner sie nicht nur für »ungültig« erklärt, sondern gar für »ganz ungültig« und »ganz nichtig«, was er deutlich vermerkt hat.



Warum er dies getan hat, ohne die Partitur zu vernichten, und diese gegen Ende seines Lebens sogar dem Oberösterreichischen Landesmuseum vermacht, wissen wir nicht. Vielleicht hat ihn die Frage des Hofkapellmeister Desoff so irritiert, nicht weil er auf das Hauptthema vergessen hätte, sondern weil Bruckner ihm verbal keinen Begriff geben konnte, dass es sich um eine höchst innovative Themenlösung in Form eines Motivkonglomerats handelte und Desoff der eigentlich Begriffsstützige war. Vielleicht war die »Annullierte« zu viel Ansammlung von Experimenten, die sich in der Stringenz nicht eingelöst haben, wie es ihre sinfonischen Schwesterwerke tun. Das Ausscheren aus dem Ortsüblichen ist dem Kunstschaffen so eigen, wie es für jede Innovation notwendig ist.

Leipzig war für Bruckner ein wichtiger Ort. Im Alter von 60 Jahren feierte er dort mit seiner „Siebten“ den ersten großen internationalen Erfolg. 1840 komponierte Niels Wilhelm Gade seine Konzert-Ouvertüre „Nachklänge von Ossian op. 1“, welche ihm den Durchbruch zu Berühmtheit bringen sollte. Als Mendelssohn 1847 starb, übernahm Gade die Leitung des Leipziger Gewandhaus-Orchesters. Carl Reinecke hatte dieses Amt von 1860 und 1895 inne und komponierte das Harfenkonzert für den Soloharfenisten des Gewandhaus Orchesters, dem Wiener Edmund Schüëcker. 550 Kilometer liegen zwischen Wels und Leipzig. Heute beweist die Musik einmal mehr, dass sie keine Grenzen kennt.
Norbert Trawöger

Wels lauscht
voraus:



STADTTHEATER GREIF

DI | 05. Mai 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

JANOSKA ENSEMBLE

JEUX



Ondrej Janoska, Violine
Roman Janoska, Violine
Julius Darvas, Kontrabass
František Janoska, Klavier

The Big B's

Musik von Bach, Beethoven, Brahms, Bartók, Bernstein und Brubeck

Bis zur Zeit von Johannes Brahms war die Improvisation – also das spontane Musizieren ohne Vorbereitung – ein unbestreitbares Markenzeichen der großen Meister. Große Improvisatoren der „Klassik“ waren unter anderem Bach, Beethoven, Brahms: Alle samt „Schutzheilige“ und Idole des Janoska Ensembles. Hier begann die Suche nach weiteren Komponisten mit dem passenden Buchstaben „B“ – und sie wurden schnell gefunden: Bernstein, Bartók, Brubeck. Und so entstand die Idee, auf einem Album die Musik jener Komponisten zu präsentieren, die wahre Meister der Disziplin der Improvisation waren: The Big B's.

Die vier Musiker des Janoska Ensembles präsentieren ein grandioses Programm, das die hohe Kunst der Improvisation in virtuoser Perfektion zur Schau stellt. Das außergewöhnliche Können der Interpreten verschmilzt mit der Originalkomposition und lässt eine neue, beispiellose Synergie zwischen dem Original und einer modernen Improvisation entstehen. *Janoska Ensemble*

MINORITEN WELS

MO | 10. November 2025 | 19:30 Uhr

FALTENRADIO

JEUX



Alexander Maurer, Steirische Harmonika, Bassklarinette
Alexander Neubauer, Klarinette, Bassetthorn
Stefan Prommegger, Es-Klarinette, Klarinette, Bassklarinette und Steirische Harmonika
Matthias Schorn, Klarinette, Bassklarinette, Gesang

„Faltenradio“ feiert sein 15-jähriges Jubiläum mit dem neuen Programm „Überschall“. Bekannt für ihre einzigartige Mischung aus Volksmusik, Klassik und Jazz versprechen die vier virtuosens Klarinettisten ein Klangerlebnis der Extraklasse.

„Überschall“ – das liebevollste Faltenradio Programm aller Zeiten, hört Töne zwischen den Noten und zeigt sich dann, wenn sich der Nebel der Raketen gelichtet haben wird.

Im Dienste der angewandten Musikfreude wird nicht nur zurückgehört. Und bevor irgendwer auf die Idee kommt, unser geliebtes Faltenradio könnte in die Jahre kommen, durchbricht es die Schallmauer und spielt einen unspielbaren Hit, oder versucht es zumindest. „Überschall“ verbindet Tradition mit Innovation und verspricht ein tonales Vergnügen, das die Grenzen zwischen Genres spielerisch aufhebt. *Ensemble Faltenradio*

Dieses Konzert findet in Kooperation mit der JEUNESSE statt.

MINORITEN WELS

MO | 26. Jänner 2026 | 19:30 Uhr

VOCALENSEMBLE LALÁ

JEUX



Marianne Gappmaier, Sopran
Julia Kaineder, Alt
Peter Chalupar, Tenor
Mathias Kaineder, Bass

Wenn feine Close Harmony-Arrangements erklingen, Popsongs performt werden und Jodler mit einer Brillanz das Publikum gleichzeitig in Staunen und Rührung versetzen, dann kann man sich sicher sein: Lalá gibt sein umfangreiches Repertoire zum Besten.

Das vierköpfige Ensemble hat sich der hohen Kunst des a-cappella Singens verschrieben und verwandelt die ursprünglichste Ausdrucksform des Menschen in ein Hörerlebnis mit Ecken und Kanten, zum Klangbad und Ohrenspritzen, Nachdenken und Schmunzeln zugleich.

Lalá besticht durch seinen einzigartig homogenen Klang, seine besonderen Kompositionen und Arrangements, wovon auch zahlreiche internationale Auszeichnungen zeugen.

Vocalensemble Lalá

Dieses Konzert findet in Kooperation mit der JEUNESSE statt.

MINORITEN WELS

FR | 29. Mai 2026 | 19:30 Uhr

K LUIGI PIOVANO & GIULIANO MAZZOCCANTE

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Luigi Piovano, Violoncello
Giuliano Mazzoccante, Klavier

Robert Schumann (1810-1856)
 3 Fantasiestücke für Violoncello und Klavier op. 73

Johannes Brahms (1833-1897)
 Sonate für Violoncello und Klavier in e-Moll op. 38

Sergei Rachmaninow (1873-1943)
 Sonate für Violoncello und Klavier in g-Moll op. 19

Der Misserfolg der Uraufführung seiner ersten Sinfonie 1897 stürzt Sergei Rachmaninow in eine Schaffenskrise, eine dreijährige Ferme aus Depressionen und Panikattacken.

Im Dezember 1900 gelingt Rachmaninow mit seinem wohl populärsten Werk, dem zweiten Klavierkonzert, die Rückkehr in das Komponieren – und ein Jahr später schon erlebt die Sonate für Violoncello und Klavier in g-Moll mit dem Komponisten am Klavier ihre erfolgreiche Uraufführung.

Das Violoncello ist neben dem Klavier wohl das wichtigste Instrument für Rachmaninow, betrachtet man das kammermusikalische Schaffen dieses Komponisten, das er mit dieser Cellosone aber beendet.

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

FR | 10. Oktober 2025 | 19:30 Uhr

MINETTI QUARTETT & ATALANTE QUARTETT

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Minetti Quartett

Maria Ehmer, Violine
Anna Knopp, Violine
Milan Milojicic, Viola
Leonhard Roczek, Violoncello

Atalante Quartett

Julia Kürner, Violine
Elisabeth Eber, Violine
Thomas Koslowsky, Viola
Lisa Kürner, Violoncello

Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett Nr. 4 in C-Dur D 46

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Streichquartett Nr. 6 in f-Moll op. 80

Reinhold Glière (1875-1956)

Oktett in D-Dur op. 5

Der Tod eines geliebten Menschen ist unbestritten eine Fermate im Leben der Verbliebenen. Das Streichquartett Nr. 4 von Franz Schubert – in nur 5 Tagen im März 1813 komponiert – wird in der Literatur immer wieder in Zusammenhang mit dem Tod seiner Mutter im Mai 1812 gebracht. Felix Mendelssohn Bartholdy komponiert sein Streichquartett Nr. 6 im Jahr 1847, nachdem er vom unerwarteten Tod seiner Schwester Fanny erfahren hat. Zwei Monate nach der Fertigstellung dieses Quartetts stirbt Felix Mendelssohn Bartholdy selbst nach mehreren Schlaganfällen.

Wels lauscht
voraus:



Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

DI | 24. Februar 2026 | 19:30 Uhr

TrioVanBeethoven

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Clemens Zeilinger, Klavier

Verena Stourzh, Violine

Florian Berner, Violoncello

Joseph Haydn (1732-1809)

Trio in C-Dur für Klavier, Violine und Violoncello Hob. XV: 21
„Pastoral-Trio“

Antonín Leopold Dvorák (1841-1904)

Klaviertrio Nr. 4 in e-Moll op. 90 „Dumky-Trio“

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviertrio in B-Dur op. 97 „Erzherzog-Trio“

Das Pastoral-Trio von Joseph Haydn ist das einzige seiner Trios, das mit einer langsamen Einleitung beginnt – diese mündet in eine neu-gierig machende Fermate, ehe der erste Satz so richtig loslegt. Dvorák verwendet in seinem Dumky-Trio in stetigem Wechsel melancholisch langsame und raschere, tanzartige Abschnitte. Manchmal verbunden, aber oft auch durch Fermaten getrennt. Beethoven schließlich bringt am Ende des dritten Satzes seines letzten Klaviertrios die Zeit scheinbar zum Stehen – hier erscheint eine in sich nur leicht bewegte und schließlich scheinbar ersterbende harmonische Fermate, die aber – typisch Beethoven – derb konterkariert wird durch den Beginn des frech rüpelhaften Final-Themas: Ein absoluter Kontrast-Höhepunkt in der Musikgeschichte!

Clemens Zeilinger

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

DO | 23. April 2026 | 19:30 Uhr

Z AUNER QUARTETT

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Daniel Auner, Violine
Barbara de Menezes Galante, Violine
Gabriel Squizzato, Viola
Konstantin Zelenin, Violoncello

Werke von Johanna Doderer (*1969), Konstantia Gourzi (*1962), Rainer Bischof (*1947), Ruben Zahra (*1972), Oswaldo Golojov (*1960) und Johann Sebastian Bach (1685-1750).

Die Fermate ist ein Moment des Innehaltens, in gewisser Weise ein ritueller Akt: Ein bewusster Bruch mit der Struktur, um etwas Tieferes, Ursprünglicheres zu offenbaren.

Unser Programm „Ritus“ greift diesen Gedanken auf. Es verbindet rituelle Musik aus unterschiedlichsten Zeiten und Kulturen – von der ältesten notierten Melodie der Menschheitsgeschichte bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. In diesen Werken spiegelt sich die Idee der Fermate in vielfacher Weise: Als innegehaltene Zeit, als Rückbindung an Vergangenes, als Durchbrechen strenger Formen oder als Einladung zur improvisatorischen Gestaltung.

So wird der Konzertabend selbst zu einer großen Fermate – ein Moment des Heraustretens aus dem Alltag, ein bewusster Blick in die Tiefe der Musikgeschichte und ein lebendiger Dialog zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. *Daniel Auner*

Wels lauscht
voraus:



Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

LANDESMUSIKSCHULE WELS
DO | 20. November 2025 | 19:30 Uhr

Z KLAVIERDUO SEQUI & HOFER

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Dino Sequi, Klavier
Gerhard Hofer, Klavier

„Blumen die Menschen, nur Blumen ...“
 György Kurtág zum 100. Geburtstag

György Kurtág (*1926)
 Werke für Klavier zu vier Händen aus „Játékok“ („Spiele“)
 Transkriptionen für Klavier zu vier Händen

Das Klavierstück „Blumen die Menschen, nur Blumen ...“ stand oft als eine Art Widmung am Beginn der vierhändigen Konzerte von Márta und György Kurtág: Mit nur wenigen Tönen öffnet sich dabei im Spiel mit überkreuzenden Armen und Händen eine faszinierende Klangblume und somit ein ganzer Klang-Kosmos. Kurtág selbst bezeichnet die Musik als „etwas Absolutes, sie ist da. Es hört nie auf, die Gesamtheit der Musik strömt immer weiter“.

Anlässlich des 100. Geburtstages erschließt das Klavierduo Dino Sequi und Gerhard Hofer die Welt des ungarischen Komponisten anhand seiner vierhändigen Werke. Die zahlreichen kurzen Stücke aus dem Band „Játékok“ („Spiele“) verbinden sich dabei mit den von György Kurtág verfassten vierhändigen Klaviertranskriptionen, bei denen vor allem Werke von Johann Sebastian Bach die Ausgangslage bilden. *Dino Sequi & Gerhard Hofer*

Wels lauscht
voraus:



Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

LANDESMUSIKSCHULE WELS
MO | 12. Jänner 2026 | 19:30 Uhr



Heidemaria Oberthür, Gesang, Flöte
Hubert Kerschbaumer, Gesang, Klarinette
Sabine Nova, Violine
Florian Eggner, Violoncello
Rainer Nova, Klavier

Werke von Kurt Schwertsik (*1935), Flora Geisselbrecht (*1994),
Sabina Hank (*1976) und Wolfgang Muthspiel (*1965)

Christine Nöstlinger hat in den siebziger Jahren mit ihren Gedichten „Iba de gaunz oamen Leit“ Klassiker der Mundart-Literatur geschaffen. Aber auch später hat sie immer wieder Ausflüge in eine sehr persönliche, knallharte aber auch zutiefst liebevoll menschliche lyrische Gedankenwelt gemacht.

Kurt Schwertsik hat ausgewählte Texte dieser Bände bereits 1983 zu Chansons verarbeitet. Anlässlich des 90. Geburtstags w der österreichischen Schriftstellerin beauftragte CrossNova nun weitere Musikschaaffende unterschiedlicher Genres die Gedichte Nöstlingers zu vertonen. *Rainer Nova*

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

LANDESMUSIKSCHULE WELS
DO | 26. März 2026 | 19:30 Uhr

Wels lauscht
voraus:



T
25
26

THEATER. PROGRAMM.

Schauspiel
Crossover
Literatur
Musical
Oper
Tanz

AUFFÜHRUNGEN IM JAHR 2025

MI 08.10.2025	1984
DO 16.10.2025	Seven Drunken Nights – The Story of the Dubliners
SA 18.10.2025	Der Schauspieldirektor
MO 20.10.2025	Ein gemeiner Trick
FR 24.10.2025	Lockvogel küsst Tentaube
MO 03.11.2025	Carmen darf nicht platzen
MI 19.11.2025	Fräulein Else
SA 29.11.2025	The Sound of Christmas

AUFFÜHRUNGEN IM JAHR 2026

SA 10.01.2026	Hänsel und Gretel
DO 29.01.2026	Pasion de Buena Vista
MO 02.02.2026	Der Besuch der Alten Dame
FR 13.02.2026	BOND in Concert
SO 01.03.2026	Phil it
MO 09.03.2026	Herr Teufel Faust
MI 15.04.2026	In 80 Tagen um die Welt
SA 18.04.2026	Merci Chérie – Danke Udo!
DI 21.04.2026	Am Broadway ist die Hölle los
MI 29.04.2026	Opern- und Operettengala
MO 11.05.2026	Krach im Hause Gott

ABO-Verkauf, Programme, Informationen:

Stadt Wels | Dienststelle Kultur und Wissen
Rainerstraße 2, 4600 Wels
Tel.: +43 72 42-235 DW-70 40 oder 5520
E-Mail: kultur@wels.gv.at
wels.at





**Ein neues Abonnement!
Auswahl aus Allem!**

10/32

ZEHN AUS ZWEIUNDREISSIG

Zwei Spielpläne - Ein Abo!
Wählen Sie 10 Highlights
aus Theater und Konzert
ganz nach Ihrem Geschmack.
Die beiden Bonusveranstaltungen
haben Sie auch noch dabei!

25 26 **K** **INFORMATION. ABONNEMENT | KARTEN.**

Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

WELSER KONZERTSÄLE:

STADTTHEATER GREIF | Rainerstraße 2

MINORITEN | Minoritenplatz 4

LANDESMUSIKSCHULE WELS | Maria-Theresia-Straße 33

ABO-VERKAUF AB 17. JUNI 2025

GOLD, SILBER, Orchester, Klassische Kammermusik, Zeitgenössische Kammermusik, Jeux, Scheckabonnements (zehn aus zweiundreißig), Wahlabonnements, Jugendwahlabonnements

ABO-VERKAUFSSTELLEN: Dienststelle Kultur und Wissen

Am Infopoint im AG Greif, Rainerstraße 2, 4600 Wels.

+43 7242 235 5520 oder 7040 kultur@wels.gv.at

ONLINE <https://stadt.wels.jetticket.net>

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch.

ABO-Kündigungen bzw. -Änderungswünsche
bitte bis spätestens **01. August 2025** bekannt geben.

ABO-BERECHTIGUNGEN

Ihre ABO-Karte ist frei übertragbar, Ermäßigungen gelten nur
für berechnete Personen laut Tarifordnung.
Für nicht besuchte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Konzertspielplan zum Download

www.wels.gv.at

Wir ersuchen Sie, Änderungen Ihrer Kontaktdaten
(Adresse, Telefonnummer, E-Mail) unter kultur@wels.gv.at
bzw. +43 7242 235 7040 oder 5520 bekannt zu geben.

ZAHLUNGSWEISE

Mittels Erlagschein innerhalb von 14 Tagen
(Die ABO-Karte wird nach erfolgter Einzahlung zugesandt.),
in bar oder mit Bankomat im AG Greif.

GOLDBO. **KULTURGENUSS PUR.**

Das volle Programm. Alle Veranstaltungen des Theater- und Konzertspielplanes in einem Abo. Kulturgenuss pur und in der größtmöglichen Auswahl. **Preisübersicht auf Seite 35.**

SILBERABO. **ALLES KONZERT.**

Keine Entscheidungsschwierigkeiten mehr. Alles Konzert! Alle Veranstaltungen des Konzertspielplanes in einem Abo. Keine Entscheidungsschwierigkeiten sondern einmal alles. Nähere Informationen finden Sie in der **Preisübersicht auf Seite 35.**

NEU! ZEHN AUS ZWEIUNDREISSIG.

Theater und Konzert nach Wahl!
Wählen sie zehn Stücke aus dem Theater- und dem Konzertspielplan.
Nehme Sie das Beste aus beiden Welten für sich in Anspruch.

O

ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR GENIESSER!

Viermal große Orchester.
Viermal große Werke großer Komponisten.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

O

ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR NEUGIERIGE!

Fünfmal große Orchester.
Fünfmal spannendes Konzerterlebnis garantiert.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

K

KLASSISCHE KAMMERMUSIK

Drei Abende zum Abo-Vorzugspreis mit internationalen Interpreten und Werken aus dem Kanon klassischer Kammermusik inklusive Bonuskonzert.
Und als Vorprogramm jeweils die musikalische Zukunft.

Z

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK

Musik am Puls der Zeit. Drei Abende mit Werken zeitgenössischer Komponisten, die von Experten ihres Fachs zum Klingen gebracht werden.
Das Bonuskonzert und das Preludio al Concerto gibt es oben drauf.

J

JEUX

Drei Abende zwischen den Genres - mit spielerischem Witz und herausragendem, musikalischem Können.
Bonuskonzert inklusive.



WAHLABONNEMENT

Das Wahlabonnement umfasst 6 Konzerte freier Wahl und das Bonuskonzert.

ABO-KATEGORIE

Kein fixer Sitzplatz, nur eine fixe Sitzkategorie (gleiche Preiskategorie).

WAHLABO-RESERVIERUNG UND ABHOLUNG

Ab Vorverkaufsbeginn können Sie in der Dienststelle Kultur und Wissen oder Online über den Webshop Ihr Wahlabonnement aufschlagsfrei gegen die Eintrittskarten einlösen. Bitte beachten Sie, dass die Karten für das Wahlabonnement jeweils nur nach Maßgabe des Abonnementverkaufs zur Verfügung stehen.

Für abgeholte Eintrittskarten kann kein Ersatz gegeben werden. Die Karten sind jedoch übertragbar. Für nicht in Anspruch genommene Einlösung ist eine Übertragung in die nächste Spielsaison nicht möglich.

JUGENDWAHLABONNEMENT

Das Jugendabonnement, das als Wahlabonnement gestaltet ist, umfasst 6 Konzerte freier Wahl und das Bonuskonzert (Handhabung wie beim Wahlabonnement) und kostet EUR 39,00. Es gilt für alle Kinder und Jugendliche (Schüler, Studierende und Lehrlinge) bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises).

Kombitarife enthalten weitere Ermäßigungen beim Kauf von verschiedenen Abonnements. Wir informieren Sie gerne.

EINZELKARTEN

Vorverkaufskarten sind für alle Konzerte ab dem **11.08.2025** erhältlich:

Stadt Wels: Dienststelle Kultur und Wissen, am Infopoint im AG Greif Rainerstraße 2, 4600 Wels, +43 7242 235 5520 oder 7040, kultur@wels.gv.at
Internet: <https://stadtwels.jetticket.net>

ABENDKASSA

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

LAST-MINUTE-KARTEN

für Jugendliche bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) erhältlich ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn: € 9,00

ERMÄSSIGUNGEN-EINZELKARTEN

50 % für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Grundwehr- und Zivildienstler, WIR-Thalheim), für Arbeitslose, Ausgleichszulagenbezieher und Inhaber eines Behindertenpasses sowie für Inhaber einer Familienkarte bei einem gemeinsamen Theaterbesuch mit mindestens einem Kind gegen Vorlage der erforderlichen Ausweise.

20% Gruppenermäßigung für Erwachsene ab 10 Personen, Reservierungen unter +43 7242 235 7040 oder 5520.

10 % für Senioren mit Seniorenausweis.

10% für **Ö1-Clubmitglieder, WIR-Thalheim-Mitglieder**, Inhaber einer **OÖN-Card, Freunde des Linzer Musiktheaters** oder Inhaber einer **AK-Card** gegen Vorlage der gültigen Mitgliedskarte.

Inhaber des Passes **„Hunger auf Kunst und Kultur“** haben freien Eintritt.

Von den angeführten Ermäßigungen kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.



ABONNEMENTS ERMÄSSIGUNGEN

10 % vom Konzertabonnementtarif für Senioren (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

50 % vom Konzertabonnementtarif (ausgenommen Silber- und Goldabonnements) für Inhaber eines Behindertenpasses (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

BRING YOUR FRIENDS

An bestehende Abonnenten kann bei Anwerbung eines neuen Abonnements 20% Ermäßigung auf den Abonnementspreis, bei Anwerbung von zwei neuen Abonnements 40% Ermäßigung auf den Abonnementspreis, bei Anwerbung von drei neuen Abonnements 60% Ermäßigung auf den Abonnementspreis sowie bei Anwerbung von vier neuen Abonnements ein Gratisabo vergeben werden.

Buchungen von **Jugend-Wahlabonnements für Welser Schulen** bitte telefonisch unter +43 7242 235 5520 oder 7040.

RAUCHVERBOT

Es wird darauf hingewiesen, dass im Stadttheater und in den Minoriten ein generelles Rauchverbot gilt.



INFORMATIONEN, KONTAKT

Stadt Wels, Dst. Kultur und Wissen, Rainerstraße 2, 4600 Wels
Tel. +43 7242 235 7040 oder 5520, E-Mail: kultur@wels.gv.at

KONZERTEINFÜHRUNG

Bei ausgewählten Konzerten findet die Konzerteinführung für alle Interessierten bei freiem Eintritt im Konzertsaal statt und beginnt jeweils eine halbe Stunde vor dem Konzert.

PRELUDIO AL CONCERTO

Bei den Kammermusikkonzerten finden von 19:00–19:15 Uhr für alle Interessierten Kurzkonzerte mit ausgezeichneten Schülern sowie Studenten, die in enger Beziehung zur Landesmusikschule Wels stehen, bei freiem Eintritt statt.

VEREIN WELSTON

WelsTon ist ein Verein der Konzertabonnenten mit beitragsfreier Mitgliedschaft, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Attraktivität des Programmangebotes der Welser Abonnementskonzerte auf möglichst breiter Basis zu fördern und zu unterstützen.

Als Mitglied des Vereines WelsTon genießen Sie zur Zeit folgende Vorteile:

- Präsentation des Jahresprogramms im Rahmen der jährlichen Generalversammlung noch vor der Presse und den Abonnenten
- Ein kulinarischer Gutschein des Restaurants Olivi in Wels

Wenn auch Sie Mitglied werden wollen, richten Sie bitte ein formloses Schreiben an: Verein WelsTon, c/o DDR. Wolfgang Doppelbauer, Rainerstraße 16, 4600 Wels.

E-Mail: office@doppelbauer.at

Beitrittsformulare finden Sie auch zum Download auf unserer Internetseite www.welserabonnementskonzerte.at

Die Programmtexte zu den Konzerten stammen – wenn nicht anders angegeben – von Dr. Helmut Schmidinger.

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

**25
26**

A K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux



Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels, Stadtplatz 1
Für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Bildung und Kultur,
Kultur und Wissen, Rainerstraße 2, 4600 Wels
Satz und Layout: brugger:youandme:com
Fotos Titel: Frank Stewart / Rückseite: Mattias Matthai
Hersteller: Michael Rammer e.U.

wels.at